



# PRODUKTDATENBLATT

## WEISSENBÖCK® Zwischenwandstein

WB1708.1

### WEISSENBÖCK® HOCHBAU Zwischenwandstein

Die Zwischenwandsteine werden für die Trennung von zwei Räumen verwendet.

Durch einfaches und schnelles Aufmauern sowie der problemlose Einsatz in Nassräumen, ist der Zwischenstein absolut formstabil, das heißt es gibt kein Dehnen oder Schrumpfen und neigt nicht zu Rissen. Ebenso ist der Stein ein idealer Putzträger, wobei die Teilsteine anteilmäßig in der Palette enthalten sind.

**Ausführung:** Kiesbeton

Steinmaß L/B/H [cm]	Wand- dicke [cm]	Gewicht [kg/Stk.] ca.	Bedarf ca. [Stk./m <sup>2</sup> ]	Mörtel- bedarf ca. [l/m <sup>2</sup> ]
---------------------	------------------------	-----------------------------	--------------------------------------	--



**ZW10**  
49,7/10/23,8

10

16,8

8

4,5



**ZW12**  
49,7/12/23,8

12

18,6

8

5,25

#### Bauphysikalische Angaben

**Brandschutz:** **Stein:** Euroklasse A1 - laut ÖNORM EN 1350-1 (ÖNORM B 3800 Teil 1).  
**Wand:** ZW 10, 12: Brandwiderstandsklasse F 90 (EI 90, lt. Prüfbericht MA 39); Wand beidseitig verputzt mit 2 x 15 mm Kalkgipsputz

**Prüfberichte:** Laufende Eigen- und Fremdüberwachung nach ÖNORM EN 771-3

**Wärmeschutz:** Lt. ÖNORM EN 771-3 nicht erforderlich. Wärmeleitfähigkeit  $\lambda$  0,6 [W/mK], verputzt mit je 1 cm Gipsputz.

Spezifische Wärmekapazität:  $c = 1,2$  kJ/kgK

Wasserdampfdiffusionswiderstandsfaktor:  $\mu = 10$ , lt. ÖNORM EN 771-3 nicht erforderlich

Wandtyp	Wärmedurch- laßwiderstand D (R <sub>s</sub> ) m <sup>2</sup> K/W	U-Wert W/m <sup>2</sup> K
ZW10	0,20	2,24
ZW12	0,23	2,08

# PRODUKTDATENBLATT

## WEISSENBÖCK® Zwischenwandstein

WB1708.1

### Bauphysikalische Angaben

#### Schallschutz:

Wandtyp	flächenbezogene Masse in kg/m <sup>2</sup> *)	Rw bewertetes Schalldämmmaß
ZW10	ca. 151	44 dB
ZW12	ca. 181	47 dB

\*)beidseitig mit je 1 cm Gipsputz

### Statik

Zwischenwandsteine haben lediglich raumabschließende, aber keine statische Funktion (nicht tragend). Zwischenwände sind bei der Deckenbemessung gesondert zu berücksichtigen.

### Hinweis

Diese mineralischen, völlig volumsbeständigen Steine ergeben bei fachgerechter Verarbeitung nicht zur Rissebildung neigende Zwischenwände für den Innenausbau. Sie können mit allen bewährten Materialien verputzt oder beschichtet werden.

#### Vor dem Mauern

Mauermörtel: Normalmauermörtel M5 lt. ÖNORM B 3341

Empfohlenes Mischungsverhältnis: lt. ÖNORM B 3341

Dämmstreifen: Zur Verwendung bei elastischen Anschlüssen, Streifen aus Bitumenfilz, Mineralfaserplatten, Schaumkunststoff oder Kork.

Anschlussprofile: Für gleitende Anschlüsse an Decke und Wand: z.B. U-, L-, T-Profile aus rostgeschütztem Stahl, Aluminium oder Kunststoff.

#### Mauern

Überprüfen Sie den Unterboden auf Ebenheit und gleichen Sie diesen gegebenenfalls mit dem für die Vermauerung vorgesehenen Mauermörtel unter Verwendung einer langen Latte horizontal ab. Stahlzargen bzw. Holzstöcke aufstellen, auf Höhe und Flucht einrichten und vertikal absichern. (Bitte beachten Sie die Einbauhinweise der Stock- bzw. Zargenhersteller!) Bei der Herstellung der ersten Zwischenwandreihe setzen Sie die Steine immer mit der geschlossenen Seite nach oben in ein mindestens 1 cm dickes, plastisches Mörtelbett. Aufgrund der Nut-Feder-Ausbildung brauchen Sie keinen Stoßfugenmörtel, sondern stoßen die Steine knirsch, also mörtellos, in Nut bzw. Feder. Der Lagerfugenmörtel soll aus den Fugen quellen. Der Mörtelüberstand muss mit der Kelle abgezogen werden. Bei den weiteren Steinscharen ist darauf zu achten, dass die übereinanderliegenden Stoßfugen um mind. 12,5 cm versetzt sind (voll auf Fug). Wenn Sie Passstücke benötigen, verwenden Sie die in der Palette mitgelieferten teilbaren Sondersteine. Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbettes angeordnet (siehe Abb.1). Beim Einbinden einer Zwischenwand in eine Stahlzarge ist der entstehende Zwischenraum mit Mörtel satt auszufüllen. Bei Holzstöcken werden 100 mm lange Drahtstifte etwa 3 cm tief eingeschlagen, um die Verankerung mit der Zwischenwand sicherzustellen. Die Nägel müssen gut in den Mörtel eingebettet werden. Um eine Verformung von Zargen oder Holzstöcken zu vermeiden, sollte diese in der Mitte bis zur Erhärtung des Mörtels mit einer Holzlatte auszuspreizen (Abb.2). Aus Gründen der Sicherheit und um eine fluchtgerechte Wand auch in vertikaler Richtung sicherzustellen, soll nur bis zur Türhöhe gemauert werden. Wenn möglich, soll erst am nächsten Tag weitergearbeitet werden, damit sich die Wandteile über Nacht verfestigen.

Wandtyp	Materialbedarf je m <sup>2</sup> Steine (Stk.)	Materialbedarf je m <sup>2</sup> Mörtel (Liter)
ZW 10	8	ca. 4,5
ZW 12	8	ca. 5,25

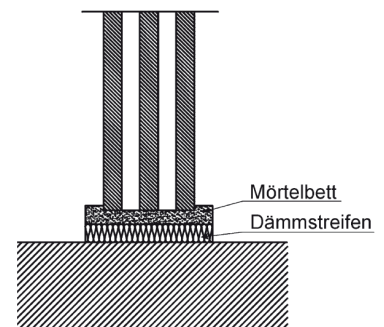


Abb.1

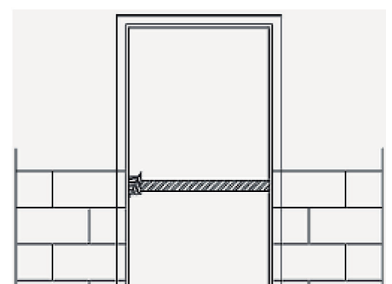


Abb.2

# PRODUKTDATENBLATT

## WEISSENBÖCK® Zwischenwandstein

WB1708.1

### Verlegehinweis

#### a,b) Fachgerechter seitlicher Anschluss an tragende Wände

Der Anschluss von Zwischenwänden an gemauerte Wände ist durch Schmatzen, Nuten (Abb. a) oder durch mindestens zwei Stück Anker pro Meter Wandhöhe (Abb. b) herzustellen. Für die Anker ist Betonstahl mit einem Mindestdurchmesser von 8 mm zu verwenden. Die Anker müssen mindestens 33 cm lang sein, mindestens zwei Drittel der Ankerlänge müssen in die Zwischenwand ragen. Bei einer bereits verputzten Wand- oder Deckenanschlussfläche ist der Verputz im Anschlussbereich zu entfernen.

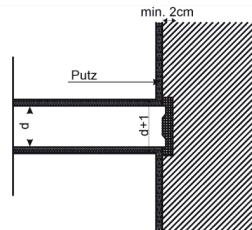


Abb. a: Betonstein, Gasbeton, Leca, Ziegel etc. mit Nut

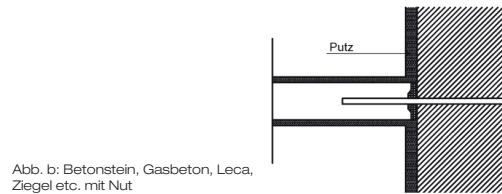


Abb. b: Betonstein, Gasbeton, Leca, Ziegel etc. mit Nut

#### c) Betonwanne

Der Anschluss von Zwischenwänden an Betonwände (Abb. c) hat in einer Nut (Nutbreite mind. Zwischenwanddicke, Nuttiefe mind. 2 cm) oder durch Anker, wie oben beschrieben, zu erfolgen. Deckenanschlüsse bei Deckenlichtweiten von unter 5 m können satt ausgemörtelt werden, es sei denn, dass aus Gründen der Schalldämmung besondere Maßnahmen vorzusehen sind.

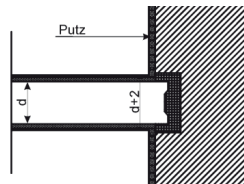


Abb. c:

#### d) Mantelbeton

Der Anschluss von Zwischenwänden an Mantels zu erfolgen. Eine eventuell notwendige Verankerung hat wie oben beschrieben zu erfolgen, wobei ein Viertel der Ankerlänge in den Kernbeton ragen muss. In den Zwischenwänden ist in etwa 2m Höhe eine durchgehende Längsbewehrung aus Betonstahl (Mindestdurchmesser 5,5 mm) anzuordnen. Über Öffnungen, die größer als die Länge der verwendeten Steine sind, ist ebenfalls eine Längsbewehrung vorzusehen.

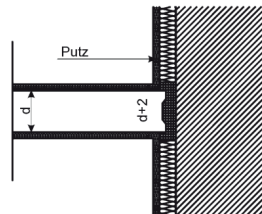


Abb. d:

#### e) elastischer Wandanschluss

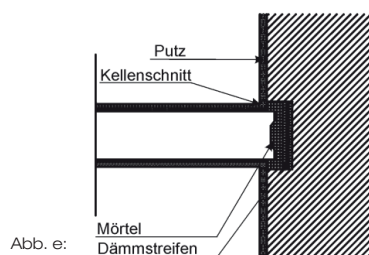


Abb. e:

# PRODUKTDATENBLATT

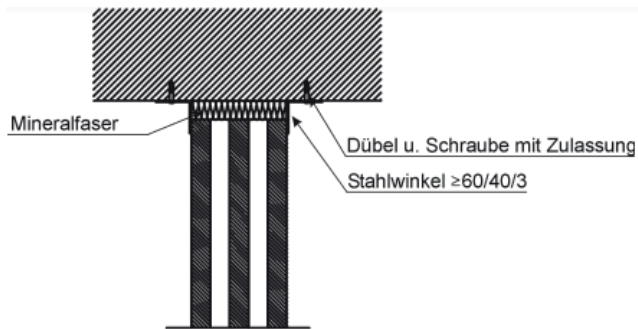
## WEISSENBÖCK® Zwischenwandstein

WB1708.1

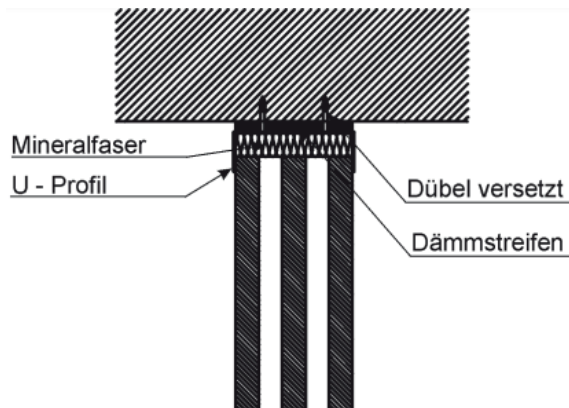
### Verlegehinweis

**Deckenanschlüsse** bei Deckenlichtweiten von unter 5 m können satt ausgemörtelt werden, es sei denn, dass aus Gründen der Schalldämmung besondere Maßnahmen vorzusehen sind.

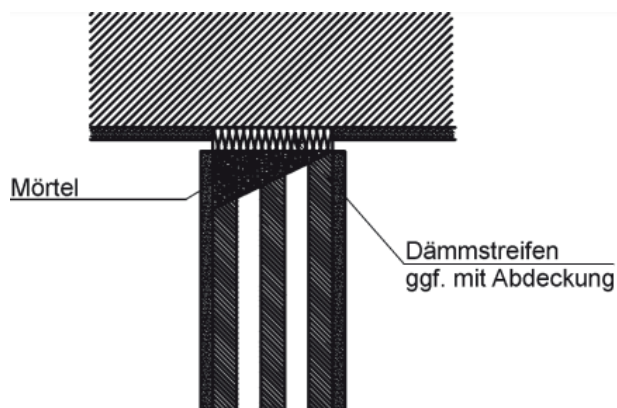
#### Gleitender Deckenanschluss bei Anforderungen an den Brandschutz



#### Gleitender Deckanschluss bei Anforderungen an den Brandschutz



#### Gleitender Deckanschluss bei Anforderungen an den Brandschutz



#### Nach dem Mauern

Mauerwerk aus Hohlblocksteinen ist mineralisch, natürlich rau und daher ein optimaler Putzträger. Es kann mit allen bewährten Verputzen versehen werden.